„Soziale und (inter-)kulturelle Bildung“

„Was bedeutet das?“

- ➔ Elementare Voraussetzung für Bildungsprozesse
- ➔ Selbstvertrauen gilt als Grundstein für soziale Erfahrungen, wie Gemeinschaft, Freundschaft, Solidarität
- ➔ Wahrnehmung als Teil der Gesellschaft/ Gemeinschaft
- ➔ Kinder, die sich in ihrer eigenen emotionalen und gedanklichen inneren Werten zurechtfinden, können Beziehungen aufbauen
- ➔ Ein positiver Umgang mit sich selbst führt eher zu Empathie und Einfühlungsvermögen mit den Mitmenschen
- ➔ Kinder treten im Kindergarten in sozialen Kontakt mit anderen Lebensstilen, Wertvorstellungen und Kulturen
- ➔ Entwicklung von Neugierde gegenüber Unterschiedlichkeiten

„Warum ist das so wichtig für die Entwicklung?“

- ➔ Entwicklung von Selbstvertrauen (als Grundlage für Offenheit und Toleranz)
- ➔ Entwicklung der eigenen Identität und seiner eigenen Stellung in der Gesellschaft
- ➔ Vorstellung der eigenen Identität
- ➔ Eintreten für das eigene Interesse
- ➔ Kinder lernen anderen Menschen mit Empathie und Wertschätzung zu begegnen
- ➔ Erkennen der Bedeutung von Anerkennung, Zugehörigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung und Beteiligung
- ➔ Vorbereitung auf das Leben in einer vielfältigen Gesellschaft
- ➔ Unterstützung des Kennenlernens und der Entwicklung der eigenen Kultur und Herkunft
- ➔ Wertschätzender Umgang mit sich und der Umwelt
- ➔ Vielfalt in persönlicher, sozialer, kultureller, psychischer und physischer Hinsicht

„Wie erreiche ich das?“

- ➔ Anerkennung, Unterstützung und Begleitung der Empfindungen und Bedürfnisse der Kinder
- ➔ Begegnung mit Interesse, Respekt und Empathie
- ➔ Raum und Akzeptanz für Vorbehalte und Ängste finden
- ➔ Begleitung und Beobachtung der Kinder bei ihren eigenen Erkundungen
- ➔ Entgegenbringen von Wertschätzung von Kultur, Sprache und Kinder als Person
- ➔ Einbeziehung in Entscheidungsprozesse
- ➔ Übertragung von Verantwortung
- ➔ Auseinandersetzungen und Abstimmungen mit anderen

„Mit welchen Material/Settings wird das in der Kita umgesetzt?“

- ➔ Kinder werden in Entscheidungen miteinbezogen -> **Mitbestimmung** bei **Gestaltung des Tagesablaufes**:
  (Was spiele ich?; Wo spiele ich?; Mit wem spiele ich?)
- ➔ **Regeln** werden **gemeinsam erarbeitet** und **besprochen**: Prinzip der Partizipation und Demokratie
- ➔ **Teiloffenes Konzept** unserer Kita fördert die Selbstbestimmung und führt zu Pflege der sozialen Kontakte
- ➔ **Vielfalt an Räumlichen Gestaltungen** für z.B. Rollenspiele = soziale Kompetenzen und das Kennenlernen verschiedener Rollen in der Gesellschaft
- ➔ **Freispielzeit** = Zeitrahmen zur freien Entfaltung
- ➔ **Elterncafé** ermöglicht Kontakt auch außerhalb der Einrichtung
- ➔ **Generationsübergreifende Angebote**
- ➔ Entsprechende **Literatur** (Selbstfindung und –vertrauen; Diversität; unterschiedliche Kulturen etc)
- ➔ **Morgen- und Erzählkreise** = Kinder lernen ihre Gefühle zu äußern, zuzuhören und erfahren, dass es andere Sichtweisen zu verschiedenen Themen gibt
- ➔ **Rituale und wiederkehrende Handlungen** bieten Kindern Sicherheit. Sie können sich in einem schützenden Rahmen in unterschiedlichen Bereichen weiterentwickeln
- ➔ **Feiern von Festen und Traditionen =** Bewusstmachen von Kulturen und Ritualen
- ➔ **Themenorientierte Projekte** = Kennenlernen von Diversität, eigene Gefühle ausdrücken, Unterschiede und Gemeinsamkeiten lernen
- ➔ **Altersgemischte Gruppenkonstellationen** Kinder übernehmen Vorbildfunktionen und Verantwortung; bieten Hilfe und Unterstützung an
- ➔ **„Mut tut gut“** für Vorschulkinder

DRK Familienzentrum "Schatzkiste"